

CLASSIC-KEGELN
KVW in München quasi chancenlos

MÜNCHEN. Für den KV Wolfsburg steht das erste Auswärtsspiel in der 1. Bundesliga an – und das hat es gleich in sich. Am Samstag (12.30 Uhr) gastieren die Classic-Kegler beim SKK Alt München. In den bisherigen Begegnungen auf der Anlage an der Geschäftsstelle des FC Bayern gab es für die Wolfsburger nichts zu holen. „Egal, wie gut wir gespielt haben, München war stets in der Lage, an diesen Tagen besser zu sein. Wir hatten eigentlich noch nie eine richtige Chance“, gibt sich KVW-Kapitän Gerhard Gams wenig zuversichtlich. Um überhaupt eine Chance zu haben, die Punkte zu entführen, muss Wolfsburg wohl in die Regionen um 6150 Kegel kommen – eine Zahl, die aktuell nicht realistisch erscheint. „Aber wir können ja auch mal einen richtigen Sahnetag erwischen“, gibt sich Carsten Strobach kämpferisch. Aktuelle Ergebnisse vom Spiel gibt es im Liveticker unter www.dcu-ev.de.



Es soll kein Olympia-Abgang für immer sein: André Breitbarth will 2020 in Tokio wieder auftauchen – wie sich eine Olympia-Medaille anfühlt, weiß er von Diskuswerfer Daniel Jasinski (kl. Bild l.), den ersten nacholympischen Erfolg sammelte der Leiferder mit dem TSV Abensberg (Bild M.).

FOTOS: IMAGO 2501822/DPA/PRIVAT (2)

BADMINTON
BVG-Talent Ryga holt zweimal Bronze

HAMBURG. Nils Ole Ryga sicherte sich bei seinen drei Starts bei der 1. U-13-Nordrangliste drei Top-Platzierungen. Während das Badminton-Talent des BV Gifhorn im Einzel Fünfter wurde, gelang ihm im Doppel und im Mixed der bronzene Doppelschlag mit zwei dritten Plätzen.

FUSSBALL
Neuling Meinersen nach 4:1 jetzt Erster

VORSFELDE. Tabellenführung erobert! Die A-Jugend der SV Meinersen gewann in der Fußball-Bezirksliga beim SSV Vorsfelde II mit 4:1 (2:1) und sprang damit als Aufsteiger gleich wieder auf Rang eins. Meinersen begann zunächst defensiv, geriet in Rückstand – und glich postwendend aus. Danach hatte das Team von SVM-Trainer Ulrich Laudien die Partie im Griff. Die Vorsfelder blieben zwar gefährlich, wurden jedoch ausgekontert. Laudien: „Es hat Spaß gemacht, den Jungs zuzuschauen. Vor allem Bledi Prendi, Vincent Diemel und Rubin Horn haben stark gespielt.“

Tore: 1:0 (25.) Sonko, 1:1 (26.) Abel, 1:2 (32.) Dittmann (Eigentor), 1:3 (49.) Schwarz, 1:4 (76.) Koch. *mof*

FUSSBALL
Sülfeld siegt mit 4:3 gegen den ESV II

SÜLFELD. Im gestrigen Nachholspiel der 1. Kreisklasse Wolfsburg brachte der TSV Sülfeld dem ESV Wolfsburg II die zweite Niederlage in Folge bei, siegte in einem unterhaltsamen Spiel mit 4:3 (3:3). Es war ein offener Schlagabtausch: In der ersten Hälfte fielen in rund 20 Minuten sechs Tore! „Es ging hin und her, das war schon etwas kurios“, sagte TSV-Trainer Björn Sander. Nach dem Seitenwechsel trafen die Gastgeber zum Endstand. Sander: „Der ESV hatte in der zweiten Hälfte keine klaren Chancen mehr, unser Sieg ist hochverdient.“

Tore: 1:0 (18.) Bendlin, 1:1 (27.) Fries, 1:2 (32.) Fries, 2:2 (37.) Neumann, 3:2 (38.) Neumann, 3:3 (39.) Leis, 4:3 (54.) Seida. *syb*

Er kann wieder lachen

Judo: Vier Wochen nach dem Olympia-Aus blickt André Breitbarth nach vorn

VON MAIK SCHULZE

LEIFERDE. Wie sich eine Olympia-Medaille anfühlt, weiß André Breitbarth jetzt. „Schwer“, berichtet der Leiferder. Daniel Jasinski hatte ihm sein Bronze im olympischen Dorf in die Hand gedrückt. Den erfolgreichen Diskuswerfer kennt das heimische Judo-Schwergewicht „aus der Eistonne“ im Trainingslager in Kienbaum. Dass er selbst in Rio eiskalt erwischt wurde und sein Medaillentraum schnell ausgeträumt war – daran hatte er zu knabern, wie Breitbarth jetzt, einen Monat später, verrät.

Direkt nach seinem Wettkampf vor der 26-Jährige wortkarg. Verständlich. „Ich habe schon zwei, drei Tage gebraucht, um das wegzustrecken“, sagt der WM-Fünfte. Mit der Hoffnung auf eine Medaille war der Leiferder in den Flieger gen Brasilien gestiegen. Die Bruchlandung folgte auf der Matte gegen Iurii Krakovetskii. Nach 120 Se-

kunden war Breitbarths Traum ausgeträumt. Dass er gegen den Kirgisen unterlegen war – keine Sensation. „Ich habe gegen ihn schon gewonnen, aber eben auch verloren. Doch natürlich ist da zunächst nur Enttäuschung.“

Immerhin: Als der erste Frust verarbeitet war, konnte der Leiferder die restlichen

„Schwer.“

André Breitbarth, Leiferder Judoka auf die Frage, wie sich eine Olympia-Medaille anfühlt.

Tage genießen. Er schaute beim Handball und Basketball vorbei, feierte im deutschen Haus mit den Fußballerinnen deren Goldmedaille. „Ich bin dann auch zufällig mit Wolfsburgs Keeperin Almuth Schult ins Gespräch gekommen“, berichtet Breitbarth. Quasi ein Treffen unter Nachbarn im fernen Rio.

Doch Brasilien ist Vergangenheit. Jenseits von Olympia feierte er bereits wieder einen

Erfolg. Mit dem deutschen Rekordmeister TSV Abensberg, der freiwillig aus der 1. Bundesliga abgestiegen war, damit sich seine Olympia-Starter in der Qualizeit nicht auch noch in Liga-Wettkämpfen aufreiben müssen, gewann er in der 2. Liga Süd gegen den VfL Sindelfingen mit 9:5. Er selbst hatte mit seinem Sieg gegen Phillip Haug für Hochstimmung in TSV-Lager gesorgt. Im ersten Kampf nach dem Saison-Höhepunkt „hat es sich etwas tapsig angefühlt, aber mein Gegner war ja nur ein 90-Kilo-Mann“, so der Leiferder, der dann aufgrund von Leistenproblemen sicherheits- halber auf seinen zweiten Kampf verzichtete. Lustig zu ging's auch auf der Gillamoos, einem großen Volksfest in Abensberg. Mit Breitbarth in der Lederhose.

Den Judogi streift er erst am Ende des Jahres wieder über. „Wenn im Dezember die Golden League mit Abensberg ansteht“, berichtet Breitbarth, der 2017 auch wieder interna-

tional in Einzel-Wettkämpfen an den Start gehen wird.

Bis zu den nächsten Olympischen Spielen in Tokio 2020 ist es zwar noch lang hin – doch in Japan, dem Mutterland des Judo-sports, dabei zu sein, das ist Breitbarths Fernziel. „Meine sportliche Laufbahn ist noch nicht am Ende“, sagt der Leiferder mit einem Schmunzeln. Er kann wieder lachen.



Zünftig: Judoka André Breitbarth (r.) auf der Gillamoos in Abensberg.



Spiel noch vor der Pause gedreht: Der SSV Vorsfelde II (l.) kam gestern zu einem 4:2 gegen die TSG Mörse. FOTO: GERO GEREWITZ

Mörse überlegen, doch am Ende jubelt der SSV II

Fußball-Bezirksliga: Vorsfelde gewinnt nach 1:2-Rückstand noch 4:2

VORSFELDE. Gut gespielt, nicht belohnt! Die TSG Mörse musste gestern Abend in der Fußball-Bezirksliga beim SSV Vorsfelde II ran, dominierte über weite Strecken das Spiel und führte zwischenzeitlich sogar mit 2:1. Doch die Mannschaft von TSG-Coach Thomas Orth machte zu wenig aus ihrer Überlegenheit. Die Hausherren sagten am Ende Danke – und siegten mit 4:2 (3:2).

„Wir wollten Mörse früh attackieren. Das hat in der Anfangsphase auch noch ganz gut geklappt“, so SSV-Coach Matthias Weiß. Doch nach dem frühen 1:0 nahmen die Gäste das Heft in die Hand, führten nach 20 Minuten mit 2:1.

Aber die Freude sollte nicht lange halten: Nur kurze Zeit später brachte Nico von der Ohe Vorsfelde mit einem Dop-

BEZIRKSLIGA
Nachholspiel

SSV Vorsfelde II – TSG Mörse 4:2

1. FSV Adernb./Rethen	5	3	2	0	12:	7	11
2. SSV Vorsfelde II	6	3	1	2	13:	9	10
3. TSV Hehlingen	4	3	1	0	8:	4	10
4. SSV Kästorf	5	3	1	1	10:	7	10
5. SV Gifhorn	5	2	3	0	14:	9	9
6. SV Reislingsen/N.	4	3	0	1	8:	5	9
7. MTV Wasbüttel	5	2	2	1	14:	9	8
8. MTV Isenbüttel	5	2	1	1	11:	7	8
9. TSV Germ. Helmstedt	4	2	1	1	10:	7	7
10. TSG Mörse	5	2	1	2	11:	12	7
11. VfL Wahrenholz	6	1	2	3	8:	8	5
12. TuS N.-Platendorf	4	1	1	2	9:	12	4
13. MTV Gamsen	5	1	1	3	5:	13	4
14. FC Wolfsburg	5	1	0	4	5:	10	3
15. TSV Ehmeh	5	0	1	4	7:	14	1
16. FC Schunter	5	0	1	4	7:	19	1

pelschlag wieder in Front. „Die Führung zur Pause war Gold wert“, so Weiß. Denn nach dem Seitenwechsel spielte eigentlich nur noch Mörse – ohne jedoch so richtig gefährlich zu werden.

„Das war unser Manko“, so Orth. Und so nutzte Vorsfelde kurz vor Schluss noch einen Standard zum 4:2 und holte das nach, was zuvor bei zwei guten Kontergelegenheiten liegengelassen worden war. „Insgesamt haben wir viel investiert, uns letztlich aber um den Lohn gebracht“, ärgerte sich Orth. Weiß indes zeigte sich nach dem Sprung auf Platz zwei zufrieden: „Wir haben in der ersten Hälfte endlich wieder guten Fußball gezeigt.“

SSV II: Güterbock – Kutschmann, Wienecke, Schulze, Steinberg (89. Kühnetz) – P. Klein – Funk, Tanriverdi (85. Kreiter), Meyer, Heimlich – von der Ohe (68. Öznar).

TSG: Jakob – Hoffmann, M. Poguntke, Michalski (46. Gritzka), Busboom – Hampel, Haack, N. Poguntke, Bringmann (60. Zick) – Renelli, Muradyan.

Tore: 1:0 (8.) Tanriverdi, 1:1 (15.) Muradyan, 1:2 (20.) Haack, 2:2 (28.) von der Ohe, 3:2 (31.) von der Ohe, 4:2 (87.) Meyer. *tg*